

MEDIENSERVICE

S 10 – Weichensteller für Region Freistadt

**Freistädter Wirtschaft bereitet
sich auf Zukunft mit der S 10 vor**

Freistadt, 21. März 2014

Ihre Gesprächspartner:

LAbg. KommR Gabriele Lackner-Strauss
Obfrau der WKO Freistadt

Dr. Dietmar Wolfsegger
Bezirksstellenleiter der WKO Freistadt

WKO-Obfrau Gabriele Lackner-Strauss Mühlviertler Schnellstraße S 10 ist markante Weichenstellung für die Zukunft der Region Freistadt

Der Bau der Mühlviertler Schnellstraße S 10 ist das bislang größte Bauprojekt im gesamten Bezirk Freistadt. Nahezu stündlich sind im Abschnitt zwischen Unterweikersdorf und Freistadt Veränderungen erkennbar. „Mit der Fertigstellung im kommenden Jahr bekommt diese Mühlviertler Region nicht nur eine der modernsten und leistungsfähigsten Verkehrsachsen, mit der S 10 werden auch die Weichen für die Zukunft der Region Freistadt neu gestellt“, ist WKO-Obfrau Gabriele Lackner-Strauss als eine der größten Verfechterinnen dieses Straßenprojektes überzeugt.

„Die S 10 bringt enorme Chancen, aber auch Herausforderungen für uns. Wir warten deshalb nicht zu, bis die ersten Fahrzeuge über die fertige S 10 rollen, sondern machen uns bereits jetzt Gedanken“, lädt die WKO-Obfrau Lackner-Strauss zur Veranstaltung „Jahrhundertwerk S 10 – ihre Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft“ ein, die am Dienstag, 1. April, ab 19 Uhr in der WKO Freistadt stattfinden wird.

2013 war einschneidendes Jahr für die regionale Wirtschaft

Die Freistädter Wirtschaft hat ein einschneidendes Jahr 2013 hinter sich. Vor allem die grenzüberschreitende Landesausstellung „Alte Spuren. Neue Wege“ hat die Region ins Rampenlicht gerückt. „Und die Wirtschaft hat es auch verstanden, diese Chance zu nützen“, ist Lackner-Strauss stolz darauf, dass den Freistädter Unternehmen – mit aktiver Hilfe der Wirtschaftskammer – sehr gut gelungen ist, die Landesausstellungsbesucher auch die wunderschöne mittelalterliche Altstadt zu holen. Die von der WKO Freistadt mitinitiierten Aktionen wie „Such den roten Schuh“, Gewinnspiel und Papiertragtaschen haben gefruchtet, was auch Umfrageergebnisse bestätigen: 96 Prozent der Kaufleute waren mit der zusätzlichen Kundenfrequenz zufrieden, 57 Prozent konnten sich über Mehrumsätze freuen.

Freistadt profitiert aber auch nachhaltig, hat sich doch nahezu die gesamte Innenstadt mit renovierten Fassaden für viele Jahre „herausgeputzt“ und der neu gestaltete Hauptplatz für Schanigärten und Veranstaltungen bestens qualifiziert. Im besten Licht erstrahlt die Innenstadt mittlerweile auch nächtens

mit ihrer einzigartigen Beleuchtung. Ein Highlight im touristischen Angebot der traditionsreichen Bezirkshauptstadt ist auch die rundum erneuerte Braucommune Freistadt mit ihrem Brauhaus. Nicht unerwähnt in diesem Reigen der Attraktionen lässt Lackner-Strauss auch den Flying Fox, der vor allem sportlich zu einem Höhenflug in der Innenstadt einlädt.

S 10 - ein Bauwerk verändert eine ganze Region

„Wohl eine der größten nachhaltigen Veränderungen seit dem Fall des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren wird auf jeden Fall die neue Mühlviertler Schnellstraße S 10 mit sich bringen“, ist Lackner-Strauss überzeugt. Hat der Eiserne Vorhang das Mühlviertel über vier Jahrzehnte wirtschaftlich an den Rand gedrängt, so ist seit dessen Fall im Jahr 1989 ist eine erfreulich dynamische Wirtschaftsentwicklung zu verzeichnen. Dieser Aufholprozess wird allein durch die Tatsache, dass die S 10 gebaut wird, schon seit einigen Jahren beschleunigt und mit der Fertigstellung im kommenden Jahr nochmals an Dynamik zunehmen.

„Zieht man die Gründungsstatistik als Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung heran, so sind wir im Bezirk Freistadt gut aufgestellt“, freut sich WKO-Obfrau Gabriele Lackner-Strauss. Allein in den letzten zehn Jahren waren 1724 echte Neugründungen zu verzeichnen, das sind pro Woche 3,3 neue Betriebe. 191 echte Unternehmensneugründungen im Jahr 2013 bedeuten eine Steigerung um satte 21,6 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor.

Diese starke Gründungsdynamik spiegelt sich auch in der überdurchschnittlich wachsenden Zahl der WKO-Mitglieder im Bezirk Freistadt wider. So stieg die Unternehmer-Gesamtzahl in den letzten elf Jahren um 41,7 Prozent auf 3357, während der Zuwachs in Oberösterreich durchschnittlich 36,6 Prozent betrug. Auch hier schlug das Jahr 2013 mit einer Steigerung von 3,6 Prozent besonders stark durch, während der Oberösterreich-Durchschnitt +3,3 Prozent betrug.

Künftig im Zentrum der stärksten europäischen Wirtschaftsräume

Die 38 km lange Mühlviertler Schnellstraße S 10 ist Teil der Europastraße 55 und verbindet die Ostsee über Prag mit der Adria bei Triest. „Das untere Mühlviertel rückt mit der S 10 und der im Norden anschließenden Schnellstraße R 3 in Tschechien

stärker ins Zentrum eines der leistungsstärksten europäischen Wirtschaftsräume“, ergänzt WKO-Leiter Dietmar Wolfsegger.

Umso wichtiger ist es, dass nach der Freigabe der Umfahrung Freistadt Ende 2014 und der Fertigstellung zwischen Unterweikersdorf und Freistadt Nord Ende 2015 der Nordteil bis zur Grenze bei Dolní Dvořiště möglichst rasch weiter gebaut wird. Wolfsegger: „Wir freuen uns sehr, dass der Weiterbau zwischen Freistadt Nord und Rainbach Nord im Detail geplant und umgesetzt wird. Gerade der steile Vierzehner Berg und die enge Ortsdurchfahrt Rainbach bilden noch verkehrstechnische Nadelöhre.“

S 10 erhöht die Standortattraktivität für den Bezirk Freistadt

Die S 10 hinterlässt nicht nur in der Mühlviertler Landschaft kräftige Spuren, sondern auch in der wirtschaftlichen Regionentwicklung. Sie wird das Leben im unteren Mühlviertel verändern, wie kaum ein anderes Ereignis bislang, und das nachhaltig:

- Sie betrifft die bestehenden regionalen Unternehmen: Die S 10 spart Zeit und Geld für Zulieferungen und Leistungserbringungen in den öö. Zentralraum
- Die Anrainer der überlasteten B 310 werden „erlöst“: weniger Lärm, bessere Verkehrssicherheit, weniger Schadstoffe
- Die Pendler gewinnen Zeit und Fahrsicherheit, sie sparen Fahrtkosten
- Die Umwelt wird von Immissionen entlastet, die S 10 bietet mit einem hohen Anteil an Tunnels, Unterflurtrassen und Lärmschutzeinrichtungen deutlich mehr Schutz
- Für neue Unternehmen wird es attraktiver, sich in der Region anzusiedeln

Ansiedlungspolitik mit gemeindeübergreifendem Weitblick

„Gerade für die Erweiterung und Neuansiedelung von Unternehmen gilt es, mit Weitblick zu planen, um die idealsten Flächen für die jeweils optimale Nutzung zu finden“, begründet WKO-Obfrau Lackner-Strauss, warum es ein besonderes Anliegen war, die Raumordnung auf neue Beine zu stellen. Grundstücksspekulanten sind bereits aktiv geworden, um attraktive Flächen zu sichern, für Immobilienprojekte, die kurzfristig das

meiste Geld versprechen. „Das brauchen wir aber nicht, sondern vielmehr eine wohlüberdachte überregionale Planung“, geht es der WKO-Obfrau vorrangig darum, die Hochleistungsstraße S 10 langfristig ideal für die Region zu nutzen. Die Region Freistadt hat aufgrund der Zersiedelung und der hügeligen Topografie ideale Ansiedlungsflächen für Unternehmen nur in sehr begrenztem Ausmaß zur Verfügung. Lackner-Strauss: „Umso mehr freut es mich, dass die interkommunale Raumentwicklung gelungen ist. Die acht Gemeinden an der S 10 konnten überzeugt werden, dass wir eine gesamthafte gemeindeübergreifende Planung brauchen. Die gesamte Region kann dann am meisten profitieren, wenn die jeweils geeigneten Flächen reserviert und auch tatsächlich verwendet werden für neue Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe, für Tourismusentwicklung, Erholung und für Wohnbauten.“ Die Gemeinden Neumarkt, Kefermarkt, Lasberg, Waldburg, Freistadt, Grünbach, Rainbach und Leopoldschlag erarbeiten gemeinsam einen Raumentwicklungsplan und stimmen die Flächenwidmung gemeinsam ab. Für Betriebsansiedlungen werden die Flächen durch den Verband INKOBA Region Freistadt gemeinsam erschlossen und die späteren Kommunalsteuererträge wieder auf die Gemeinden aufgeteilt.

Wie können sich Unternehmen auf die neue S 10 vorbereiten?

Jedes Unternehmen sollte sich überlegen, was die neue S 10 an möglichen Chancen oder Risiken für den eigenen Betrieb mitbringt, lädt WKO-Leiter Dietmar Wolfsegger zu einer breiten Ideenfindung ein. Dabei sind seiner Ansicht nach verschiedenste Aspekte zu beachten:

- Schnellere Fahrtrouten für Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten.
- Der Verkehr wird sich teilweise enorm verlagern, nicht nur auf der S 10 und der B 310, auch an den Anschlussstraßen.
- Der öö. Zentralraum „rückt näher“, auch als Kundenpotenzial
- Mehr Durchreisende ergeben ein zusätzliches Tourismuspotenzial.
- Erweiterung bestehender Unternehmen, Ansiedelung neuer Betriebe.
- Manche Betriebe an B 310 verlieren Frequenz (Tankstellen, Imbiss-Stuben, Trafiken).
- Die Stadt Freistadt und nördliche Randlagen sind vom Zentralraum leichter erreichbar. Das bringt neue Chancen für den Tourismus, insbesondere den Tagestourismus.

- Chance zur Profilierung der Stadt Freistadt als Zentrum des Mühlviertels. Eine verkehrsberuhigte Innenstadt gewinnt an Attraktivität als Einkaufsstadt.

Infoveranstaltung „Jahrhundertwerk S 10“ am 1. April in der WKO Freistadt

Wie können sich Unternehmen auf die S 10 vorbereiten? Antworten auf diese Frage will die WKO Freistadt mit ihrer Informationsveranstaltung „Jahrhundertwerk S 10 - ihre Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft“ finden, die am Dienstag, 1. April 2014, ab 19 Uhr im Freistädter WKO-Gebäude auf dem Programm steht. Dabei werden Experten der WKO Oberösterreich, der INKOBA Region Freistadt und der CIMA Beratung und Management GmbH Statements und Detailinformationen geben. Angesprochen werden u.a. Themen wie:

- die Bedeutung der S 10 allgemein
- Verkehrsverlagerungen durch die S 10
- aktuelle Raumentwicklungsplanungen sowie
- Chancen und Risiken für die regionalen Unternehmen und die gesamte Region.